

KAIRO+

Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Marina Carobbio Guscetti, NR/TI

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

Newsletter

Ausgabe 10 / 29. Mai 2012

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit der neuesten Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ begrüßen wir Sie zur Sommersession. Themen wie der Schwangerschaftsabbruch, Prävention und Sexualerziehung beschäftigen uns nach wie vor auf nationaler Ebene. Das Gipfeltreffen Rio+20 und die damit verbundene Forderung nach nachhaltiger Entwicklung ist für unsere Gruppe auf globaler Ebene ein wichtiges Thema mit Fokus auf die Gesundheit und Gleichstellung. Wir werden das Thema an unserer nächsten Sitzung am 12. Juni aufgreifen. Es würde uns freuen, wenn Sie an der Veranstaltung in Bern begrüßen zu dürfen.

Aktuell

- Das letzte Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zum Thema **Rahmenkredite Entwicklungszusammenarbeit 2013-16** wurde gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Suisse-Solidarité internationale durchgeführt. An der Veranstaltung am 5. März in Bern haben **Martin Dahinden**, Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, sowie **Beatrice Manser**, Leiterin Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Seco, die **Rahmenkredite der Entwicklungszusammenarbeit** sowie die dazugehörige **Botschaft über die internationale Zusammenarbeit 2013-16** vorgestellt. Darin wird erstmals die Aufgaben der Humanitären Hilfe, der Entwicklungszusammenarbeit, der wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Ostzusammenarbeit in einer Vorlage zusammengefasst.

➤ [Botschaft Botschaft zur Internationalen Zusammenarbeit der Schweiz 2013 - 2016](http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=43424)
<http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=43424>

- Die diesjährige **45th Commission on Population and Development (CPD)** zum Thema Adolescents and Youth kann als Erfolg gewertet werden. Die Konferenz, die vom 23.-27. April in New York stattfand und bei der die Schweiz den Co-Chair innehatte, verabschiedete eine Resolution zum Thema Adolescents and Youth, in der die sexuellen und reproduktiven Rechte von Jugendlichen im Kontext der Menschenrechte verteidigt werden konnten. Die CPD überwacht und überprüft die Umsetzung des Aktionsprogramms von Kairo und verabschiedet an ihren jährlichen Treffen in New York Resolutionen zum jeweiligen Fokusthema.

➤ [UN-Commission on Population and Development](http://www.un.org/esa/population/cpd/cpd2012/cpd45.htm)
<http://www.un.org/esa/population/cpd/cpd2012/cpd45.htm>

- Der **Bundesrat** spricht sich deutlich **gegen** die **Volksinitiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache** – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung“ aus und **empfiehlt sie ohne Gegenstimme zur Ablehnung**. Laut dem Bundesrat muss die heute geltende, bewährte Regelung im Zusammenhang mit dem Schwangerschaftsabbruch auch dessen Finanzierung umfassen. Der Bundesrat befürchtet, dass die Initiative wieder zu gesetzeswidrigen Schwangerschaftsabbrüchen mit schädlichen Folgen für die Gesundheit der Frauen führen könnte. Die Kosten dafür müsste dann wiederum die Krankenversicherung tragen. Gemäss Mitteilung des Bundesrats lassen sich die ungefähr acht Millionen Franken, die bei einer Streichung der Kostenübernahme für den Schwangerschaftsabbruch in der Grundversicherung eingespart werden könnten, angesichts der rechtlichen, sozialen und gesundheitlichen Folgen für die Frauen nicht rechtfertigen. Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ unterstützt diese Argumentation, da der Zugang zu einem sicheren Schwangerschaftsabbruch Teil der sexuellen Rechte ist.

➤ [Medienmitteilung des Bundesrates](#)

<http://www.edi.admin.ch/dokumentation/00331/01824/index.html?lang=de&msg-id=44458>

➤ [Botschaft des Bundesrates zur Initiative gegen den Schwangerschaftsabbruch](#)

<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/26808.pdf>

- Vom 24.-25. Mai hat in Istanbul die **5. Internationale ParlamentarierInnenkonferenz zur Umsetzung des Aktionsprogramms von Kairo** (IPCI) stattgefunden. Dieser Zusammenkunft von ParlamentarierInnen weltweit kommt Bedeutung zu, da nur noch zwei Jahre bis Ablauf des Aktionsprogramms der internationalen Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung von 1994 verbleiben, welches die Grundlage der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ bildet. Die IPCI-Konferenz wird vom European Parliamentary Forum on Population and Development EPF sowie dem UNO-Weltbevölkerungsfond UNFPA unter dem Patronat der türkischen Nationalversammlung organisiert. Aus der Schweiz hat Nationalrätin Yvonne Gilli an der Konferenz teilgenommen.

➤ [Erklärung zur IPCI Konferenz 2012 in Istanbul](#)

<http://www.unfpa.org/public/home/parliamentarians/pid/9492>

- Die neuste Statistik der WHO **“World Health Statistics 2012** enthält ausführliche gesundheitsspezifische Daten der 194 Mitgliederstaaten. Er beinhaltet auch Informationen bezüglich dem Stand der bisher erreichten Fortschritte bei den Millenniums-Entwicklungszielen mit Fokus auf Gesundheitsthemen.

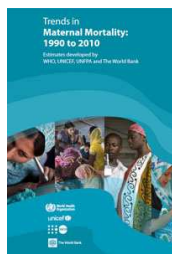


➤ [WHO World Health Statistics 2012](#)

http://www.who.int/gho/publications/world_health_statistics/2012/en/index.html



- Neue Schätzungen zur **Müttersterblichkeit** gehen davon aus, dass die Anzahl der Frauen, die während der Schwangerschaft oder Geburt sterben, **weltweit rückläufig ist**. Gemäss einem gemeinsamen Bericht von UNFPA, UNICEF, WHO und der Weltbank ist die festgestellte Zahl entsprechender Todesfälle von 543'000 im Jahr 1990 auf 287'000 im Jahr 2010 zurückgegangen. Das bedeutet, dass die Bestrebungen, die Müttersterblichkeit zu senken, Fortschritte machen, wenn auch das in Millenniums-Entwicklungsziel 5 festgelegte Ziel nicht erreicht werden konnte. Der Erfolg in einigen Ländern zeigt aber, dass Regierungen, welche sich mit einer klaren Strategie dafür einsetzen, dass die Müttergesundheit verbessert wird – etwa durch die Ausbildung von Hebammen, der ausreichenden Bereitstellung des nötigen Materials und der medizinischen Versorgung – durchaus Erfolg verbuchen können. UNFPA erinnert aber auch daran, dass **nach wie vor täglich 800 Frauen sterben**.



- Bericht von UNFPA, UNICEF, WHO und Weltbank:

[Trends in Maternal Mortality: 1990 to 2010](http://www.unfpa.org/public/home/mothers/MMEstimates2012)
<http://www.unfpa.org/public/home/mothers/MMEstimates2012>

- SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat zusammen mit der Sexual Rights Initiative im Rahmen des **Universal Periodic Reviews (UPR)** des UNO-Hochkommissariats für Menschenrechte einen Bericht und Empfehlungen mit Fokus auf die bessere Umsetzung der sexuellen Rechte in der Schweiz eingereicht. Im kommenden Herbst wird die Schweiz bereits zum zweiten Mal im UPR-Verfahren überprüft. Darin wird jedes UNO-Mitglied alle vier Jahre im Hinblick auf die Menschenrechtslage genau beleuchtet. Auch die Civil Society hat die Möglichkeit, Eingaben zu machen und darin konkrete Empfehlungen an das Land zu richten.

- [Eingabe im UPR-Verfahren der Schweiz zu den sexuellen Rechten](http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_120419_Submission_UPR.pdf)
http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_120419_Submission_UPR.pdf

- Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates beantragt ihrem Rat noch einmal, auf das **Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung** einzutreten und ihm ohne grössere Änderungen zuzustimmen. Dieses ist nun Anfang Juni erneut im Ständerat traktandiert. Der Nationalrat hat bereits im März erneut an seinem Entscheid für das Präventionsgesetz festgehalten. Das Präventionsgesetz trage

dazu bei, dass die Mittel für Prävention, Gesundheitsförderung und Früherkennung effizienter eingesetzt werden, so die zuständige Nationalratskommission.

Die Allianz „Gesunde Schweiz“, der 50 Organisationen angehören, setzt sich für die Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz ein und für die Schaffung eines entsprechenden Gesetzes auf Bundesebene. Dieses würde einen gesetzlichen Rahmen schaffen, der eine Gesamtstrategie zu Prävention und Gesundheitsförderung sicherstellt. Prävention im Gesundheitsbereich leistet langfristig auch einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Gesundheitskosten.

- [Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung](http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/07492/index.html?lang=de)
<http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/07492/index.html?lang=de>
- [Allianz „Gesunde Schweiz“](http://www.allianzgesundeschweiz.ch/index.php?lang=de)
<http://www.allianzgesundeschweiz.ch/index.php?lang=de>

Agenda

- Am **Dienstag, 12. Juni** findet das nächste Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zum Thema Rio+20 statt.
 - **Datum: Dienstag, 12. März 2012, 12.15-13.30 Uhr**
 - **Ort:** SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, Marktgasse 36, Bern
 - **Weitere Informationen und Anmeldung:** susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch
- Am 2. Juni vor genau **zehn Jahren** hat das Schweizer Stimmvolk mit 72% Ja-Stimmen die **Fristenregelung** klar angenommen. Die Fristenregelung hat sich in der Zwischenzeit bewährt und die Schweiz weist eine im internationalen Vergleich nach wie vor tiefe Abbruchquote vor, wie die jährlich publizierten Daten des Bundesamtes für Statistik zeigen. Auch der Bundesrat will an der in der Schweiz gelten Regelung im Zusammenhang mit dem Schwangerschaftsabbruch festhalten, wie er in der Stellungnahme gegen die Initiative „Schwangerschaftsabbruch ist Privatsache“ erklärt. Eine Koalition von Organisationen und Parteisekretariaten feiert am 2. Juni in Bern das Jubiläum mit verschiedenen Referaten mit Blick auf die Geschichte und in die Zukunft.
 - [Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre Fristenregelung](http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_Veranstaltungshinweis_2_Juni.pdf)
http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_Veranstaltungshinweis_2_Juni.pdf
 - [Der Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz](http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_Broschure_SAB_dt_definitive_web.pdf)
http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_Broschure_SAB_dt_definitive_web.pdf
 - [Medienkonferenz](http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_120529_SAB_Einladung_MK.pdf) von überparteilichem Komitee
http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_120529_SAB_Einladung_MK.pdf
- Vom 20.-22. Juni findet in Rio de Janeiro die **UNO-Konferenz zu nachhaltiger Entwicklung** statt. **Rio+20** muss sich 20 Jahre nach der damaligen Rio Konferenz den heutigen ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen stellen. Neue Wege müssen gefunden werden, welche auch künftigen Generationen weltweit Perspektiven in einer nachhaltigen, von Menschenrechten getragenen Zukunft bieten.
 - [Rio+20 Konferenz](http://www.uncsd2012.org/rio20/index.html)
<http://www.uncsd2012.org/rio20/index.html>
- Die britische Regierung organisiert zusammen mit der Bill and Melinda Gates Foundation und der Unterstützung von UNFPA und weiteren Partnern **Mitte Juli in London** einen **Gipfel zum Thema Familienplanung**. Der Gipfel hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, weltweit den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Familienplanung sowie zu Verhütungsmitteln deutlich zu verbessern. Derzeit gibt es weltweit gut 200 Millionen Frauen in Entwicklungsländern, die eine Schwangerschaft

hinauszögern oder verhindern möchten, aber keinen Zugang zu Verhütungsmitteln haben. Der Gipfel zu Familienplanung will auf der Global Strategy for Women's and Childrens' Health „Every Women, Every Child“ des UNO-Generalsekretärs aufbauen und eine Partnerschaft zwischen öffentlicher und privater Hand sowie der Zivilgesellschaft bilden.

➤ [2012 Family Planning Summit](#)

<http://www.dfid.gov.uk/News/Latest-news/2012/Family-planning-UK-to-host-summit-with-Gates-Foundation/>

- Vom 22. – 27. Juli findet in Washington die **XIX. Internationale Aids-Konferenz** statt. Die diesjährige Konferenz, die führende WissenschaftlerInnen, Public Health ExpertInnen, PolitikerInnen und von HIV Betroffene zusammenbringt, steht unter dem Titel “Turning the Tide Together”.

➤ [Programm der Aids-Konferenz 2012](#)

<http://www.aids2012.org/>

Wissen

Familienplanung

Der Mitte Juli von der Britischen Regierung geplante Gipfel zu Familienplanung greift ein aktuelles, viel diskutiertes Thema auf. Jede Person soll das Recht haben, frei zu entscheiden, ob, wann und wieviele Kinder sie haben möchte. Dieses Recht als Teil der sexuellen Rechte lässt sich aber nur umsetzen, wenn den Menschen auch die nötigen Informationen, Dienstleistungen und Verhütungsmittel zur Verfügung stehen. Derzeit gibt es weltweit schätzungsweise gut 200 Millionen Frauen, die zwar eine Schwangerschaft verhindern oder hinauszögern möchten, denen aber keine Verhütungsmittel zur Verfügung stehen. Resultat davon sind ungewollte Schwangerschaften, Schwangerschaftsabbrüche ohne medizinische Hilfe, die Beeinträchtigung der Gesundheit von Frauen, sowie unzählige Todesfälle von Frauen und Müttern. Besonders betroffen sind junge Frauen. Für Frauen zwischen 15 und 19 Jahren sind Komplikationen während der Schwangerschaft die häufigste Todesursache.

➤ [Factsheets von Countdown 2015 Europe zu Familienplanung](#)

<http://www.countdown2015europe.org/resources/countdown-2015-europe-resources/>

Kontakt

Bei Fragen wenden sie sich bitte an **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** (ehemals PLANes), welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt.

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

Kontakt: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

www.sexuelle-gesundheit.ch

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.